

Ärscrift, Program 5) erschienenen und in der ZMR von mir angezeigten Untersuchung darstellend, will die entscheidende Bedeutung der religiösen Anlage, die aber noch weiterer psychologischer und phänomenologischer Klärung bedürfte, herausheben. Obwohl nach dem Verf. faktisch jeder Mensch religiös sein könnte, erweist sich die religiöse Anlage bisweilen doch so schwach entwickelt, daß sie bei ungünstiger Beeinflussung überhaupt nicht zur Entfaltung kommt. Verf. sieht in diesem Sachverhalte ein wichtiges Moment zum Verständnis der gegenwärtigen religiösen Krisis. Man denkt dabei an das Wort des Philosophen Leopold Ziegler: der abendländische Mensch scheine über seinen technischen Fortschritten seine religiösen Organe eingebüßt zu haben. Insgesamt stellt das Buch die ernste Bemühung dar, vom Standorte des Verf.s aus inmitten des religiösen Kampfes einige wesentliche christliche Lehren, bzw. Voraussetzungen zu sichern. Insofern deckt der Titel, der vor allem zur ersten Abhandlung paßt, auch den ganzen Inhalt des Buches, denn es geht bei religiösen Entscheidungsfragen wirklich um letzte Dinge. Der Leser merkt dem Text nicht seine Herkunft aus fremder Sprache an. Das Ganze liest sich trotz des wissenschaftlichen Ernstes fast wie eine Erzählung.

*Annali Lateranensi.* Pubblicazione del Pontificio Museo Missionario Etnologico. Vol. IV. Città del Vaticano (Tipografia Poliglotta Vaticana) 1940, 407 S., L. 60.

Aus dem weitgespannten Stoff dieser Veröffentlichung werden den religionswissenschaftlich orientierten Leser vor allem folgende Abhandlungen unmittelbar interessieren: John M. Cooper, *The religion of the Gros Ventres of Montana*; P. Giorgio Hoeltker S. V. D., *Un crucifisso del Rio Sepik (Nuova Guinea)*; P. Ernest Worms P. S. M., *Religiöse Vorstellungen und Kultur einiger nordwestaustralischen Stämme in fünfzig Legenden.* Ethnologischen Charakter tragen die Abhandlungen Paolo Della Torre, *Le plastiche a soggetto indigeno nordamericano del Pettrich nel Pontificio Museo Missionario Etnologico*; Giuseppe Rosso, *Il contributo di un missionario gesuita italiano alla conoscenza della geografia e dell'etnologia del Sud-America (1693)*; Doll. Giuseppe Mazzini, *A proposito di un caso singolare di siderurgia incaica*; P. P. O'Reilly S. M., *Description sommaire d'une collection d'objets ethnographiques de l'île de Bougainville (groupe des îles Salomon).* Interessant ist auch das reiche Verzeichnis neuerer Literatur, sowie die Übersicht über die Neugewinne des Museums aus Afrika, Amerika, Asien und Ozeanien.

*Helmut von Glasenapp, Die Entwicklungsstufen des indischen Denkens.*

Untersuchung über die Philosophie der Brahmanen und Buddhisten. Halle (M. Niemeyer) 1940, 169 S. (Schriften der Königsberger Gelehrten-Gesellschaft, 15./16. Jahr, Geisteswissenschaftliche Klasse, Heft 5.)

Der um die Aufhellung der indischen Geisteswelt sehr verdiente Verf. legt hier eine überaus interessante und lehrreiche Studie vor. Sie zeigt, wie gewisse grundlegende Denkmotive der indischen Philosophie und Religion, abgewandelt in den verschiedensten Schulen und Richtungen, immer wiederkehren. Stets kreisen die Gedanken irgendwie um das Eine und Viele, Diesseits und Jenseits, Wirklichkeit und Schein, Zeit und Ewigkeit, Weltverlorenheit und Erlösung; aber wie mannigfach sind scheinbar die versuchten Formulierungen und Lösungen, und doch wie einheitlich sind letzten Endes gewisse Grundpositionen. Im ersten Hauptteil entfaltet der Verf. die Vorstufen philosophischer Anschauungen im Veda: Die Daseinsmächte und ihr Verhältnis zueinander (Lebewesen, Potenzen und Gottheiten); Das Leben nach dem Tode (Leibliche Auferstehung in der Himmelswelt, Wiedergeburt auf Erden, Karma, Vergehen und Entstehen der Person u. a.); Der Atman (Der Atman als Gesamtpersönlichkeit, als Lebenselement neben an-

dern, als letztes Prinzip im Einzelwesen wie im All, als Kernproblem der indischen Philosophie). Der zweite Hauptteil bringt eine Übersicht über den Buddhismus und seine wesentlichen Lehren und Richtungen, ferner über die Systeme, die eine Vielheit von Einzelseelen lehren: Jainismus, Sāṅkhya-Yoga, Nyāya-Vaiśeṣika, Karma-Mimāṃsā, sodann über den Vedanta und die Philosophie der Hindu-Sekten, abschließend mit dem Śaktismus. Klare, weite Umsicht und eingehende Quellenbelege zeichnen auch diese neue Arbeit Gl.s wie die früheren aus.

W. Holsten, *Das Evangelium und die Völker*. Beiträge zur Geschichte und Theorie der Mission. Berlin-Friedenau (Goßnersche Mission) 1939, 166 S.

Das Buch enthält eine Reihe von einzelnen Abhandlungen, die, wenn gleich von protestantischer Sicht aus geschrieben, doch auch für den Katholiken durchweg von grundsätzlicher Bedeutung sind. In der ersten Untersuchung: „Christentum und nichtchristliche Religion nach der Auffassung Bucers“ kommen u. a. folgende Fragen zur Erörterung: Gesetz und Evangelium; Natürliche Religion und Offenbarung; Judentum und Heidentum in der Bibel; Das außerbiblische Heidentum; Das außerbiblische Judentum; Der Islam. Die zweite Abhandlung hat zum Gegenstande: „Das chinesische Christusbild“. Es folgen Aufsätze über das Heidentum im Lichte der biblischen Urgeschichte, über die soziologisch sehr bemerkenswerte Exegese des durch seine Schriften weit bekannten Missionars Bruno Gutmann, über Apostelgeschichte und Missionsbericht u. a.

Paul Konrad, *Ein Volk zwischen gestern und morgen*. Meine Fahrt zu den Bhagoria-Bhils in Zentralindien. Ein Tatsachenbericht. Peiskretscham O.-S. (C. Ciesliks Buchhandlung) 1940, 375 S.

Der Umstand, daß für dieses Buch schon nach 9 Monaten eine Neuauflage notwendig wurde, beweist, daß es mehr bietet als einen Bericht über die Bhils. Aber auch, was der Verf. von ihnen mitteilt, enthält des Interessanten genug. Es handelt sich dabei um vorarische, bzw. vordravidische Bewohner Indiens, also um älteste Rassenbestandteile in Vorderindien mit noch verhältnismäßiger Ursprünglichkeit. Umgeben von der Kultur des Hinduismus, sind die Bhils zur Zeit umworben auch von der hinduistischen Religiosität, zugleich aber wirken unter ihnen katholische deutsche Missionare der Steyler Genossenschaft. Der Verf. vermittelt uns einen Einblick in das Denken und Leben der Bhils, spricht von ihren Anschauungen über Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Tod und Jenseits, Sünde und Entsühnung, Gott und Götter. Aber weit darüber hinaus entwirft das Buch ein Bild von der Buntheit und Vielfalt des missionarischen Lebens, von den harten Nöten und Forderungen des Tages, wie auch von den nicht fehlenden stillen Freuden und insbesondere auch von der Eigenart indischer Verhältnisse. Das alles aber wird mit der Lebendigkeit tiefen Erlebens geschildert und durch 254 gute Photographien aus dem Bereiche der Bhils, des Hinduismus und der Mission illustriert, so daß der Leser mannigfache Unterhaltung und ernste Belehrung in dem Buche zugleich findet.

J. P. Steffes.

Solanus Krätzig O. F. M., *Der weltliche „Dritte Orden“ als religionsgeschichtliche Erscheinung*. Dissertation. Bonn (Buchdruckerei H. Köllen) 1939, 185 S.

Die fleißige Dissertation will nicht den inneren Geist oder die äußere Form jener „Laienkreise um Ordensbildungen“ zur Darstellung bringen, sondern will die Bildung religiöser Laiengemeinschaften um religiöse Orden, die deren Ausgangs- und Mittelpunkt bilden, als eine typische Erscheinung der Religionsgeschichte nachweisen. Damit rückt die Arbeit ein Gebiet in den Vordergrund des Interesses, „dem bisher in der religionsgeschichtlichen Literatur keine oder nur wenig Beachtung geschenkt wurde, wenigstens,